



Neue Gesellschaft für bildende Kunst e. V. Hardenbergstraße 9 1000 Berlin 12 Tel. 030 / 31 61 82

10.8.1977

Seite 1

WEM GEHÖRT DIE WELT -  
KUNST UND GESELLSCHAFT IN DER WEIMARER REPUBLIK

eine Ausstellung der  
Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK)  
in den Räumen der Staatlichen Kunsthalle Berlin,  
Budapester Straße 46, 1000 Berlin 30 (an der Gedächtniskirche)

21.8.-23.10.1977

dienstags-sonntags 10-18 Uhr, mittwochs 10-22 Uhr, montags geschlossen.

Pressekonferenz: 19.8.77, 18 Uhr, in der Staatlichen Kunsthalle.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen und Dokumenten  
zu den Bereichen:  
Zeitgeschichte, Architektur, Bildende Kunst, Literatur und Publizistik,  
Arbeitertheater, Arbeiterfotografie, Film, Rundfunk.  
ca. 650 Seiten, 60 Farbabbildungen, ca. 900 schwarz/weiß Abbildungen,  
DIN A4.

Ausstellungsführer

Plakat: zweifarbig, DIN A0.

Parallel zur Ausstellung laufen Filme, Videobänder, Vorträge und  
szenische Montagen aus dem Theater der Zwanziger Jahre in der Kunsthalle,  
ein Programm zum proletarischen Film im Kino Arsenal.

Die Ausstellung WEM GEHÖRT DIE WELT - KUNST UND GESELLSCHAFT IN DER  
WEIMARER REPUBLIK wird parallel zu der 15. Europäischen Kunstausstellung  
"Tendenzen der Zwanziger Jahre" gezeigt. Die NGBK setzt damit eine Arbeit  
fort, die sich dem sozialen Engagement der Kunst der Zwanziger Jahre ver-  
pflichtet, indem sie Kunstepochen nicht als Abfolge ästhetischer Avantgar-  
dismen versteht: 1969 John Heartfield, 1971 ASSO, 1974 Käthe Kollwitz,  
1975 Politische Konstruktivisten, 1975 Alice Lex-Nerlinger und  
Oskar Nerlinger, 1977 Kunst aus der Revolution.

-2-

Innerhalb dieser Ausstellung interessiert uns die Frage, welche Haltungen Künstler und Künste zur übergroßen Mehrheit des Volkes, zu den Massen, konkret einnahmen, wie also ein Engagement für die Veränderung der Welt aussah und gesehen wurde. Die Ausstellung geht damit notwendigerweise über den Bereich der Bildenden Kunst hinaus; im Verbund werden gezeigt:

Zeitgeschichte der Weimarer Republik

Architektur mit dem Schwerpunkt Berliner und Frankfurter Siedlungsbauten  
Bildende Kunst von Novembergruppe, Arbeitsrat für Kunst, Rote Gruppe, Progressive, Zeitgemäße, bis ArbKD

Literatur der Arbeiterbuchgemeinschaften

Theater der Agitprop - Truppen und Massenunterhaltung

Geschichte des proletarischen Films

Bilder, Flugblätter, Plakate, Fotos und Texte zur Zeit sollen die Zusammenhänge politisch - sozialer Voraussetzungen und ästhetischer Produktion verständlich machen.

Die Ausstellung erfuhr unterschiedliche Begrenzungen. Einmal war, was als Gegenkultur Tagesbedürfnisse und Tagesprobleme der Massen aufgegriffen hatte, verfolgt, kriminalisiert und beseitigt worden. Nur wenige solcher Arbeiten blieben erhalten; überdies waren sie hierzulande lange Zeit nicht Gegenstand öffentlichen Interesses. Deshalb zeigen wir in unserer Ausstellung auch Rekonstruktionen: u.a. ein Wandbild von Oskar Nerlinger, den PRESSA-Arbeiter von El Lisickij, die "Frankfurter Küche" (restauriertes Original), Dada-Puppen von John Heartfield.

Zum zweiten waren etliche Arbeiten für uns nicht ausleihbar, sei es auf Grund politischer Erwägungen, der anscheinend übermächtigen Attraktivität parallel laufender Veranstaltungen oder unzureichender Aufbereitung in Archiven. Im Rahmen der Arbeitsbedingungen der NGBK mußten wir die empirische Breite im Verhältnis von Kunst zu den Massen beschränken.

Speziell im Bereich der Bildenden Kunst werden u.a. Arbeiten folgender Künstler gezeigt: Arntz, Baluschek, Beckmann, Belling, Davringhausen, Felixmüller, Griebel, Grosz, Hans und Lea Grundig, Heartfield, Hoerle, Hubbuch, Grete Jürgens, Käthe Kollwitz, Lachnit, Masereel, Pechstein, Radziwill, Rössing, Schlichter, Scholz, Schrimpf, Seiwert, Völker, Wunderwald, Zille.